

124/A(E) XXI.GP

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Dr. Josef Cap
und Genossen
betreffend die Entwicklung des Kunstbudgets

ÖVP und FPÖ betonen in ihrem Regierungsübereinkommen, es gelte den überdurchschnittlich hohen Stellenwert der Kunst in Österreich zu erhalten, auszubauen und für die Zukunft zu sichern. Entgegen dieser Ankündigung sieht der nun vorgelegte Bundesvoranschlag 2000 gegenüber dem Bundesvoranschlag 1999 eine Kürzung des Bundes - Kunstbudgets (excl. Bundestheater) um 51,22 Millionen Schilling vor. Berücksichtigt man, daß die im Jahr 1999 tatsächlich erfolgten Aufwendungen für Kunst aufgrund der zusätzlich zur Verfügung gestellten Mittel für die Filmförderung und die Renovierung des Konzerthauses um rund 100 Millionen höher waren als ursprünglich veranschlagt und das Bundes - Kunstbudget (excl. Bundestheater) somit 1,25 Milliarden Schilling betrug, ergibt sich nach dem vorliegenden Bundesvoranschlag 2000 für heuer eine Kürzung des Bundes - Kunstbudgets um rund 12%.

Das künstlerische Schaffen zählt zu den kreativsten und innovativsten Bereichen der Gesellschaft. Zudem ist es auch ein wichtiger Faktor für das Image eines Landes. Am Beginn des neuen Jahrtausends sollte es eine der Hauptaufgaben der österreichischen Kulturpolitik sein, in Ergänzung zum etablierten Kunstschaffen besonders jene künstlerischen Ausdrucksformen zu fördern, die kulturelle Investitionen in die Zukunft darstellen. Die Dotierung des Kunstbudgets sollte es ermöglichen, adäquat auf die Veränderungen der Kunstlandschaft zu reagieren und neue, innovative Kunstrichtungen - wie sie beispielsweise im Feld der audiovisuellen Medien und der neuen Informations - und Kommunikations - technologien entstehen - entsprechend zu fördern.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher folgenden

E n t s c h l i e ß u n g s a n t r a g

Der Nationalrat wolle beschließen:

- 1) Die Bundesregierung wird ersucht, das Bundes - Kunstbudget (excl. Bundestheater) für das Jahr 2000 dem im Vorjahr erreichten Stand von 1,25 Milliarden Schilling anzupassen.
- 2) Die Bundesregierung wird darüberhinaus ersucht, das Kunstbudget des Bundes (excl. Bundestheater) entsprechend dem Vorschlag des Weißbuchs zur Reform der Kulturpolitik Österreich mittelfristig um zumindest 650 Millionen Schilling auf 1,8 Milliarden Schilling erhöhen.

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Kulturausschuß vorgeschlagen.